



**Sitzung des Vorstandes von
PES Local | Sozialdemokratische KommunalpolitikerInnen Europas
am 25. April 2019 in Wien**

RESOLUTION

Nach den Kommunalwahlen in der Türkei muss der Wählerwille geachtet werden!

Die in der Sozialdemokratischen Partei Europas assoziierten Parteien CHP und HDP haben bei den Kommunalwahlen in der Türkei am 31. März 2019 beachtliche Wahlerfolge erzielt. Mit 30,9 % der WählerInnenstimmen hat die CHP landesweit das zweitbeste Ergebnis erzielt. Die HDP wurde erneut stärkste politische Kraft in den Kommunen in dem überwiegend kurdisch bevölkerten Teil des Landes im Südosten der Türkei und erzielte landesweit 4,2 % der Stimmen.

Die CHP stellt künftig den Bürgermeister in den drei größten Städten der Türkei Istanbul, Ankara und Izmir. In Istanbul und Ankara lösen die Kandidaten der CHP Bürgermeister der AKP in den Rathäusern ab. Die HDP hat wieder bei den Bürgermeisterwahlen in der Großstadt Diyarbakir und in weiteren 64 Städten im Südosten der Türkei die Mehrheit erzielt.

Der Vorstand von PES Local gratuliert der CHP und HDP zu diesen Wahlerfolgen. Sie sind umso bedeutsamer, als die Kommunalwahlen in der Türkei unter unfairen Bedingungen stattgefunden haben. Trotz erheblicher Behinderungen der Opposition durch die türkische Regierung und die AKP, einer unfairen und unausgewogenen Medienberichterstattung und der Nutzung von staatlichen Ressourcen für die Regierungspartei oder deren KandidatInnen haben die CHP und die HDP insbesondere in den großen Städten erhebliche Erfolge erzielen können.

Wir begrüßen sehr, dass dem neuen Bürgermeister von Istanbul Ekrem Imamoglu schließlich von der Wahlkommission die Ernennungsurkunde überreicht wurde, obwohl die Regierungspartei das Wahlergebnis in Frage gestellt hat. Als KommunalpolitikerInnen beobachten wir mit großer Sorge und Unverständnis die sich abzeichnende Missachtung des WählerInnenwillens und die daraus folgenden Einschränkungen der lokalen Demokratie im Südosten der Türkei. Dort wurden sechs gewählten Bürgermeistern der HDP der Wahlsieg aberkannt, mit dem Hinweis, sie seien nach dem Putschversuch von 2016 per Regierungsdekret aus dem Staatsdienst entlassen worden und dürften daher keine öffentlichen Ämter wahrnehmen. Die Wahlkommission hat nun bekannt gegeben, dass die gewählten BürgermeisterInnen durch die bei den Wahlen zweitplatzierten Kandidaten ersetzt werden sollen. Warum aber, hat die Wahlkommission die betreffenden KandidatInnen der HDP zugelassen, wenn diese keine öffentlichen Ämter wahrnehmen dürfen? Dies ist eine für DemokratInnen völlig inakzeptable Verfahrensweise und eine eklatante Missachtung der Wahlergebnisse.

Die Verhaftungen zahlreicher BürgermeisterInnen und KommunalpolitikerInnen und die Einsetzung von staatlichen Verwaltern im überwiegend kurdisch bevölkerten Südosten der Türkei in den letzten Jahren verstoßen gegen die Prinzipien der kommunalen Selbstverwaltung und der kommunale Demokratie.

PES Local appelliert deshalb an die türkische Regierung, die Grundsätze der Demokratie und des Rechtsstaats wieder herzustellen und die kommunale Selbstverwaltung zu garantieren. Wir fordern die Europäische Union und den Europarat und ihre Mitgliedsstaaten auf, sich dahingehend bei der türkischen Regierung nachdrücklich einzusetzen.

PES Local bekräftigt den Wunsch nach guten und partnerschaftlichen Beziehungen zwischen der EU und der Türkei, insbesondere zwischen den Bürgerinnen und Bürgern. Eine demokratische und rechtsstaatliche Grundordnung ist eine unverzichtbare Voraussetzung für einen Beitritt zur EU. Wir werden die Entwicklungen in der Türkei weiter aufmerksam verfolgen und stehen an der Seite der Demokraten.